

**Mobilitätsstrategie 2035**  
**Teilstrategie Shared Mobility**  
**Weiterentwicklungen MaaS und Mobilitätsplattformen**

Produkt 43512300 Strategie, Bezirksmanagement und Projektentwicklung  
Änderung des MIP 2023 - 2027  
Beschluss über die Finanzierung für die Jahre 2023 - 2027

**MVG-App: Kauf von Fahrkarten für Dritte ermöglichen**

Antrag Nr. 20-26 / A 02652 von Herrn StR Manuel Pretzl, Herrn StR Sebastian Schall vom 14.04.2022, eingegangen am 14.04.2022

**MVG-App: Sprachenangebot erweitern**

Antrag Nr. 20-26 / A 02653 von Herrn StR Manuel Pretzl, Herrn StR Sebastian Schall vom 14.04.2022, eingegangen am 14.04.2022

**MVG-App: Suchergebnisse mit MVV-App synchronisieren**

Antrag Nr. 20-26 / A 02654 von Herrn StR Manuel Pretzl, Herrn StR Sebastian Schall vom 14.04.2022, eingegangen am 14.04.2022

**München smart und mobil II**  
**MobilityCoins**

Antrag Nr. 20-26 / A 03710 von Frau StRin Sabine Bär, Herrn StR Hans Hammer vom 10.03.2023, eingegangen am 10.03.2023

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10915**

Anlagen:

1. Stellungnahme Stadtwerke München GmbH (SWM) /  
Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)
2. Stellungnahme Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV)
3. Stellungnahme IT-Referat
4. StR-Antrag Nr. 20-26 / A 02652
5. StR-Antrag Nr. 20-26 / A 02653
6. StR-Antrag Nr. 20-26 / A 02654
7. StR-Antrag Nr. 20-26 / A 03710

**Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 15.11.2023 (VB)**  
**Öffentliche Sitzung**

<b>I. Vortrag des Referenten .....</b>	<b>3</b>
<b>A. Fachlicher Teil</b>	<b>3</b>
1. Einleitung / Anlass	3
2. Sachstand und Zielsetzung	4
3. Handlungsfelder	5
4. Zeitplan und Ausblick	10
5. Sachmittelbedarf	10
6. Anträge und Empfehlungen	11
<b>B. Darstellung der Kosten und der Finanzierung</b>	<b>14</b>
1. Zweck	14
2. Mehrjahresinvestitionsprogramm	14
3. Auszahlungen im Bereich der Investitionstätigkeit	15
4. Finanzierung	16
5. Produktbezug	16
6. Anhörung des Bezirksausschusses	17
<b>II. Antrag des Referenten .....</b>	<b>18</b>

## **I. Vortrag des Referenten**

Im Folgenden werden Maßnahmen aus der Teilstrategie Shared Mobility vorgestellt und Mittel für deren Umsetzung beantragt. Es handelt sich z.T. um zeitlich begrenzte Aufgaben, die aber dauerhaft betreut und weiterentwickelt werden müssen.

Zuständig für die Entscheidung ist die Vollversammlung des Stadtrates gemäß § 4 Nr. 9b der Geschäftsordnung des Stadtrates nach Vorberatung im Mobilitätsausschuss.

Eine rechtzeitige Zuleitung der Sitzungsvorlage gemäß Ziffer 5.6.2 der AGAM konnte nicht erfolgen, da zum Zeitpunkt der in der AGAM geforderten Anmeldefrist die Arbeiten an der Beschlussvorlage noch nicht abgeschlossen waren. Eine Einbringung in den Novemberausschuss ist jedoch nötig, da es sich um einen Finanzierungsbeschluss handelt.

### **A. Fachlicher Teil**

#### **1. Einleitung / Anlass**

Mit diesem Beschlussentwurf setzt das Mobilitätsreferat die erste Stufe des Maßnahmenclusters Mobilitätsplattformen aus der Teilstrategie Shared Mobility (Sitzungsvorlage 20-26 / V 04857 vom 19.01.2022) um. Sie ist eine von insgesamt 19 Teilstrategien der Mobilitätsstrategie 2035 (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03507 vom 23.06.2021).

Ein intuitiver, digitaler Zugang zu den Mobilitätsangeboten des erweiterten Umweltverbunds ist eine wesentliche Komponente für eine erfolgreiche Umsetzung der Mobilitätswende. Im vorliegenden Beschluss werden die für die Weiterentwicklung der Münchner Mobilitätsplattformen (ein wesentlicher Teil für Nutzer\*innen sind die Frontends/Apps) notwendigen Elemente dargestellt.

Der Beschluss greift auch Wünsche und Vorschläge des Stadtrats auf, insbesondere die Möglichkeit zu anbieter- und verkehrsmittelübergreifenden Beauskunftung und die zentrale Möglichkeit zur Buchung von Angeboten – ohne einzeln die Apps vieler unterschiedlicher Anbieter gleichzeitig nutzen zu müssen.

Folgende in diesem Beschluss dargestellten Handlungsfelder werden mit den entsprechenden, im aktuellen Eckdatenbeschluss angemeldeten konsumtiven Sachmitteln in den Jahren 2024 und 2025ff. zur Umsetzung gebracht:

- Anbindung multimodaler Mobilitätsdienstleister

- Integration von Möglichkeiten zur Buchung der Angebote
- Verbesserung der Fahrgastinformation und intermodalen Routenbeauskunftung, insb. mit Fokus auf die Verknüpfung von klassischen ÖPNV und flexiblen Angeboten wie Bike-Sharing, E-Tretroller-Sharing und On-Demand-Angeboten

## **2. Sachstand und Zielsetzung**

Mit der durch den Stadtrat beschlossenen Mobilitätsstrategie 2035 verfolgt die Landeshauptstadt München unter anderem die Ziele einer hohen Erreichbarkeit, einer attraktiven Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und eines Ausbaus des leistungsfähigen multimodalen Verkehrsangebots. Neben der Weiterentwicklung der physischen Transportangebote ist ein verlässlicher, digitaler Zugang zum erweiterten Umweltverbund (öffentlicher Personennahverkehr und Shared Mobility Angebote) wesentlich für die Umsetzung der Mobilitätswende.

Das Mobilitätsreferat hat sich im Themenbereich MaaS (MaaS steht für Mobility As A Service und steht für die Verlagerung weg von persönlichen Verkehrsmitteln hin zu Mobilitätslösungen, die als Dienstleistung via App genutzt werden) und Weiterentwicklung Mobilitätsplattformen folgende Ziele gesetzt:

- Vernetzung von Mobilitätsangeboten: um ein möglichst attraktives Gesamtsystem zu schaffen, sollen möglichst alle relevante Mobilitätsanbieter berücksichtigt werden.
- Ausweitung des buchbaren Portfolios: über die Mobilitätsplattformen (Apps) sollen möglichst alle relevanten Angebote des Umweltverbunds suchbar, sowie reservier-, buch- und bezahlbar sein.

Die aus diesen Zielen abgeleiteten Maßnahmen sind Kern des vorliegenden Beschlusses. Sie werden unter Punkt 3 "Handlungsfelder" einzeln beschrieben. Alle Maßnahmen zielen auf die Steigerung der Attraktivität des Umweltverbunds ab. Sie sollen viele Münchner\*innen zum Umstieg vom motorisierten Individualverkehr (MIV) auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel animieren, da durch einen integrierten und einfachen Zugang zu Mobilitätsangeboten der Komfort und die Verlässlichkeit der Services steigt und damit auch die Akzeptanz und Nutzung positiv beeinflusst werden.

Der öffentliche Verkehr setzt sich in München aus S-Bahnen, U-Bahnen, Linienbussen, Straßenbahnen sowie Regionalzügen zusammen. Ergänzt wird das Angebot durch diverse Shared Mobility-Anbieter. Die Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV) koordiniert die Zusammenarbeit der im Verbund beteiligten

Verkehrsunternehmen im Münchner Stadtgebiet sowie in acht Verbundlandkreisen. Die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) ist seit 2002 die Betreibergesellschaft für den U-Bahn-, Straßenbahn- und Linienbusverkehr im Stadtgebiet.

SWM/MVG und MVV stellen für ihre Nutzer\*innen digitale Anwendungen (Apps) zum Suchen, Buchen und Bezahlen von Fahrten im Umweltverbund bereit. Technische Grundlage beider Anwendungen ist DEFAS Bayern (Durchgängiges Elektronisches Fahrgastinformations- und Anschlusssicherungs- System Bayern). Enge Abstimmungen finden zwischen den beiden Unternehmen und der Bayerischen Eisenbahngesellschaft mbH (BEG) im Rahmen des Aufbaus der Mobilitätsplattform Bayern statt. Die SWM/MVG ist zudem eingebunden in die bundesweite Initiative Mobility inside. Auf Initiative des Mobilitätsreferats finden regelmäßige Abstimmungstermine zwischen allen Münchner Stakeholdern zur Identifizierung relevanter Synergien und gemeinsamer Entwicklungspotenziale statt. Die Beschlussvorlage ist Ergebnis des gemeinsamen Prozesses und dient somit der gemeinsamen Entwicklung.

### **3. Handlungsfelder**

Die mit dieser Beschlussvorlage beantragten Mittel sollen für die im Folgenden dargestellten Maßnahmenpakete verwendet werden.

#### **3.1 Übergreifende Maßnahmen für den Verbundraum**

Um Synergien zwischen den beiden für den Großraum München relevanten Systemlandschaften im Bereich Fahrgastinformation und Vertrieb zu heben, sollen einige Maßnahmen übergreifend angegangen werden, um in allen relevanten Kund\*innen-Schnittstellen wirksam zu werden.

##### ***Verbesserung der Fahrgastinformation im MVV-Raum***

Anspruch ist es, Fahrgäste bestmöglich neutral, diskriminierungsfrei und in Echtzeit über die Mobilitätsangebote im gesamten Verbundraum zu informieren. Um das Ziel einer konsistenten, schnellen Fahrgastinformation zu erreichen, wurden die elektronischen Auskunftsmedien vor Jahren an die bayernweite Datendrehscheibe DEFAS Bayern angeschlossen.

Aktuell arbeiten die Partner daran, insbesondere die Information im Störungsfällen zu verbessern. Die Auskunftsmedien von SWM/MVG und MVV müssen dazu allerdings weiter ertüchtigt werden, um eine verbesserte Datenversorgung in Apps nutzbar zu machen. So sollen Störfallmeldungen und Ausfälle der technischen Infrastruktur

bedarfsgerecht und individuell angezeigt werden, dass sich Fahrgäste bei Störungen und Ausfällen besser auf Verspätungen und Umwege einstellen können – ohne sich mit einer Vielzahl für sie irrelevanter Meldungen auseinandersetzen zu müssen.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung und technischen Machbarkeit erwarten Fahrgäste heute in ÖPNV-/ MaaS-Apps nicht mehr nur, über Abfahrts- und Ankunftszeiten in Echtzeit informiert zu werden, sondern erwarten auch zahlreiche zusätzliche Informationen. Insbesondere die Anzeige der Fahrzeugpositionen sowie deren (prognostizierte) Auslastung wird im Kund\*innen-Feedback häufig gewünscht. Die Partner arbeiten aktuell daran, die Datenversorgung für den MVV-Raum in hinreichender Qualität zu gewährleisten, um entsprechende Features entwickeln zu können. Dies umfasst auch die Verbesserung des intermodalen Routings, d. h. eine verkehrsträgerübergreifende Routenplanung. Um eine bedarfsgerechte Information in den Kundenschnittstellen der MVV-App und MVGO-App (im Folgenden nur noch als MVGO bezeichnet) anbieten zu können, müssen diese Informationen hinsichtlich der Nutzer\*innenoberfläche (UX/UI) angemessen aufbereitet und visualisiert werden.

### ***Integration der Mobilitätspunkte***

Zur Ausweitung des Shared Mobility-Angebots und zur Ergänzung des ÖPNVs wurde das MOR im Rahmen der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04857 beauftragt auf dem Gebiet der Landeshauptstadt bis Ende 2026 200 Mobilitätspunkte zu errichten. In Kooperation zwischen dem MVV und den Gebietskörperschaften im MVV-Verbundraum werden flächendeckend weitere Mobilitätspunkte umgesetzt.

Mit dem vorliegenden Beschluss soll nun die Grundlage gelegt werden eine stabile dynamische Datenversorgung für die Auskunftssysteme von SWM/MVG und MVV zu etablieren. Dazu zählen alle notwendigen Standort- und Angebotsinformationen aller Mobilitätspunkte.

Hierfür sollen Daten aus dem GeodatenService München (Kommunalreferat) genutzt und eine nutzer\*innenfreundliche Darstellung in den Apps von SWM/MVG und MVV umgesetzt werden. Dies soll die Angebotstransparenz von Mobilitätspunkten erhöhen, damit Akzeptanz stärken und ihre Nutzung erhöhen.

Um auf die Daten aus dem Geoportal der LHM zuzugreifen, werden entsprechenden Schnittstellen bei der SWM/MVG, der MVV und der LHM genutzt bzw. über das MDAS Projekt eingerichtet.

### ***Integration von On-Demand-Angeboten***

Die Entwicklung von On-Demand-Angeboten gestaltet sich aktuell auf technischer Ebene sehr vielfältig. Die SWM und die LHM bereiten zurzeit die – aus

wettbewerbsrechtlichen Gründen notwendige – Ausschreibung eines On-Demand-Angebots für das Stadtgebiet vor. Neben dem MVV Ruftaxi pilotiert der MVV seit Ende 2022 ein vollflexibles On-Demand-Angebot (FLEX) im südlichen Landkreis München mit direktem Anschluss an die LHM.

Wichtiges übergreifendes Ziel dieses Beschlusses ist die nahtlose Nutzungsmöglichkeit aller On-Demand-Angebote und deren ideale Verknüpfung mit bestehenden Verkehrsarten, damit alle Menschen im MVV On-Demand-Angebote als einen Teil des öffentlichen Verkehrsangebots einfach inter- und multimodal nutzen können. Dies umfasst die einheitliche und konsistente Information und Zugangsmöglichkeit zu allen Mobilitätsangeboten im Rahmen einer Tiefenintegration aller On-Demand-Angebote in die Apps von SWM/MVG und MVV.

Dazu sollen zunächst die Hintergrundsysteme der jeweiligen Services an DEFAS Bayern angeschlossen werden, um dort eine multi- und intermodale (mit Kombinationen von Verkehrsmitteln) Beauskunftung zu ermöglichen. Dies schafft auch die Grundlage für eine aufwärtskompatible Lösung zu bayern- und bundesweiten Initiativen und Systemen. Soweit möglich, erfolgt die Implementierung auf Basis standardisierter Schnittstellen und offener Standards. Darauf aufbauend ist eine Tiefenintegration vorgesehen, so dass die Information, Buchung und Bezahlung der Angebote direkt in den Apps der SWM/MVG und MVV erfolgen kann.

Zur Steigerung der Kosteneffizienz bemühen sich das Mobilitätsreferat gemeinsam mit SWM/MVG und MVV dabei zusätzlich um Fördermittel auf Bundes- und Landesebene.

### **3.2 MVGO (SWM/MVG)**

Die SWM/ MVG ist Betreiberin der Smartphone Apps MVG Fahrinfo und MVGO, die 2021 die bisherige App MVG more ablöste. Im Jahr 2024 wird die MVGO auch die MVG Fahrinfo ablösen, so dass die MVGO die zentrale App aus dem Hause SWM/MVG für Mobilität in München ist. Die MVGO bietet umfangreiche Fahrgastinformation auf Basis von M-DEFAS (DEFAS für den Raum München), darüber hinaus die Möglichkeit MVG Rad zu buchen, Fahrscheine wie auch Abonnements zu kaufen, sowie im Sinne von MaaS („Mobility as a Service“) zusätzlich die Möglichkeit auch Mobilitätsangebote aus den Bereichen E-Tretroller und E-Bikes von Partnern zu buchen (aktuell buchbar sind TIER und Voi). Die App ist eine Entwicklung der Stadtwerke München GmbH und wird ständig weiterentwickelt, wobei Rückmeldungen von Kund\*innen stark in den Entwicklungsprozess eingehen. Sie zählt nicht zuletzt wegen der Kund\*innenorientierung der Entwicklung aktuell zu den am besten bewerteten Mobilitäts-Apps in Deutschland. Zuletzt wurde die App z.B. um eine Anzeige von Carsharing-Angeboten von vier Partnern erweitert. Bislang ist dort

allerdings noch keine direkte Buchung von Carsharing-Angeboten möglich, genauso die Angebote einiger Partner aus dem Bereich Mikromobilität (E-Motorroller, E-Tretroller).

### ***Erweiterung des buchbaren Portfolios***

Ein gemeinsames Ziel des MOR und der SWM/MVG ist es, dass perspektivisch alle relevanten und etablierten Mobilitätsangebote in München und darüber hinaus in der MVGO gefunden, entsprechend den lokalen Regularien gebucht sowie zurückgegeben werden können. Mit dieser digitalen Integration unterstützt die SWM/MVG die Shared Mobility-Strategie der Landeshauptstadt München. Als Maßnahme für 2024 und die folgenden Jahre ist daher zunächst vorgesehen, die Beauskunftung und Buchungsmöglichkeiten für multimodale Mobilitätsangebote Dritter auszuweiten.

Eine zentrale Maßnahme für 2024 stellt dabei eine Level 3 Integration von drei Anbietern aus dem Bereich Carsharing dar. Im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens zur diskriminierungsfreien Auswahl von Anbietern haben Anbieter aus dem Bereich Carsharing bereits die Bereitschaft dazu ihrerseits vertraglich zugesichert. Eine Integration in die MVGO ist darüber hinaus Anforderung des Mobilitätsreferats für einen Zuschlag im Rahmen der Ausschreibung des Betriebs von 600 stationären Carsharing-Stellplätzen im Stadtgebiet sowie den Erhalt von Carsharing-Lizenzen von Free-floating Carsharing in München.

Die Integration weiterer Mikromobilitätsanbieter aus dem Bereich geteilter Mikromobilität soll als weitere Maßnahme in diesem Bereich das buchbare Shared Mobility-Angebot ab 2024ff weiter ergänzen. Anbieter haben dazu bereits entsprechendes Interesse signalisiert, insbesondere sollen mit der Integration neuer Angebote den zu erwartenden Marktentwicklungen im Bereich Sharing insbesondere bei Lastenrädern, E-Bikes, E-Motorrollern und E-Tretrollern Rechnung getragen werden können.

Das Integrationskonzept der SWM/MVG sieht vor, sämtliche Prozesse an der Kundenschnittstelle (wie z.B. Registrierung, Führerscheinprüfung, Buchungsstart/-ende, sämtliche Sicherheits-Features usw.) abzudecken und mit bei einem zentralen Account (M-Login) hinterlegten Kundenstammdaten ein Kundenerlebnis „aus einer Hand“ anzubieten, wobei die Erbringung der Leistungen im Sharing durch Mobilitätspartner erfolgt.

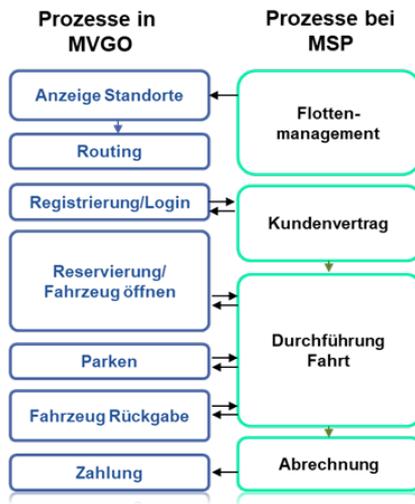


Abbildung 1: Prozessbeschreibung Tiefenintegration zwischen MVGO und Mobility Service Provider (MSP)

Die bereits bestehenden Integrationen müssen dabei z.T. weiterentwickelt werden, um der technischen Entwicklung wie auch der Entwicklung des Marktumfelds Rechnung zu tragen. Hintergrund ist die zunehmende Regulierung des Shared Mobility-Markts durch die öffentliche Hand, u.a. der LHM, hinsichtlich Verkehrssicherheit (z.B. Vorgaben beim Parken bzw. der Rückgabe von E-Tretroller, Vermeidung von Trunkenheitsfahrten beim Oktoberfest, gestiegene Anforderungen an Sicherheit allgemein) sowie einer hoch dynamischen Marktentwicklung im Bereich der Shared Mobility insgesamt. Der Beschluss erlaubt die Finanzierung der Umsetzung der hieraus resultierenden Maßnahmen in der MVGO.

Neben der Integration der Angebote von Drittanbietern, sollen in den kommenden Jahren auch Maßnahmen umgesetzt werden, die dazu dienen, das Nutzer\*innen-Erlebnis der MVGO weiter zu verbessern. Mit den unter 3.1 genannten Maßnahmen (Verbesserung Fahrgastinformation im Störfall, Live-Anzeige und Anzeige Auslastung) sowie die unter 6. genannte Erweiterung der Sprachoptionen werden in diesem Sinne Attraktivitätssteigerungen für die MVGO erwartet, deren Entwicklung die LHM im Rahmen dieses Beschlusses im Sinne der Fahrgäste finanziert.

### 3.3 MVV-App (MVV)

Die MVV GmbH betreibt seit rund 15 Jahren eine App zur verbundweiten Fahrgastinformation. Diese wird seit einigen Jahren sukzessive zur inter- und multimodalen MaaS (Mobility as a Service) App ausgebaut und basiert vollständig auf DEFAS Bayern. Neben klassischer Fahrgastinformation im ÖPNV, können diverse

ÖPNV-Tickets direkt in der App erworben werden. Zusätzlich werden ergänzende Mobilitätsangebote (Carsharing, Bikeshaaring, E-Tretrollershaaring und E-Motorrollershaaring) sowohl in einer interaktiven, multimodalen Karte angezeigt, als auch im intermodalen Routing berücksichtigt. Durch die Nutzung eines Lizenzprodukts der Firma Mentz GmbH (mit Sitz in München) werden neben den bayernweiten auch nationale sowie internationale Synergien in der Entwicklung genutzt.

Die Buchung und Nutzung der Angebote kann mit einer Deeplink Verknüpfung in die jeweiligen Anbieterapps erfolgen. Dabei werden alle im MVV-Raum vorhandenen, relevanten Mobilitätsangebote zunächst per Deeplink integriert und somit für Kund\*innen direkt verfügbar.

Zur ressourcenschonenden Umsetzung wird die Integration weiterer Angebote technisch und vertraglich vollständig über DEFAS Bayern abgewickelt. Diese Plattform wird hierfür vom Freistaat aktuell zur Mobilitätsplattform BAYERN weiterentwickelt.

#### ***Integration M-Login***

Alle im MVV-Raum vorhandenen, relevanten Mobilitätsangebote werden zunächst per Deeplink integriert, so dass die Buchung und Nutzung der Angebote in den jeweiligen Anbieterapps erfolgt.

Ziel ist es die Zugangshürden für nachhaltige Mobilitätsangebote abzubauen bzw. gering zu halten. Entsprechend wird eine Integration weit verbreiteter Authentifizierungsmöglichkeiten in die MVV-App angestrebt. Auch mit dem M-Login sollen Kund\*innen zukünftig die Funktionalitäten der MVV-App nutzen können.

Als konkrete Maßnahme soll der M-Login als zusätzliche Login-Möglichkeit in der MVV-App angeboten werden. Somit werden die Angebote noch enger vernetzt und die Nutzungsmöglichkeiten des M-Login erweitert.

#### **4. Zeitplan und Ausblick**

Die oben genannten Maßnahmen werden schwerpunktmäßig im Jahr 2024 umgesetzt. Weitere und laufend notwendige Anpassungen erfolgen in den darauffolgenden Jahren.

#### **5. Sachmittelbedarf**

Für die erste Stufe des Maßnahmenclusters Mobilitätsplattform werden einmalig zusätzliche investive Sachmittel in Höhe von 1.190.000 € im Jahr 2024 sowie

dauerhafte investive Sachmittel in Höhe von 500.000 € ab 2025 benötigt. Dabei liegt der Fokus der Weiterentwicklungen der MVGO und der MVV-App insbesondere auf der Anbindung multimodaler Mobilitätsdienstleister, der Integration von Möglichkeiten zur Buchung der Angebote sowie der Verbesserung der Fahrgastinformation und intermodalen Routenbeauskunftung. Hierbei soll die Verknüpfung von klassischem ÖPNV und flexiblen Angeboten wie Bike-Sharing, E-Tretroller-Sharing und On-Demand-Angeboten priorisiert werden.

## **6. Anträge und Empfehlungen**

### **MVG-App: Kauf von Fahrkarten für Dritte ermöglichen**

Antrag Nr. 20-26 / A 02652 von Herrn StR Manuel Pretzl, Herrn StR Sebastian Schall vom 14.04.2022, eingegangen am 14.04.2022

Im Antrag wird gefordert, dass die Landeshauptstadt München die MVG beauftragt, über die MVG-App auch den Kauf von digitalisierten Fahrkarten für Dritte zu ermöglichen.

Das Mobilitätsreferat kann in Abstimmung mit der SWM/MVG folgendes dazu ausführen:

Aktuell können für alle Mitreisenden Tickets gekauft werden, ohne dass die Namen der Mitreisenden auf den Tickets stehen müssen. Entscheidend ist hier dann in der Kontrolle, dass der Käufer mit dabei ist und die Tickets auf seinem Smartphone anzeigen kann. Das Prinzip ist ähnlich der Bestellung bei Fernverkehrstickets für mehrere Personen: In der Kontrolle muss der Ticketinhaber anwesend sein, damit auch die Mitreisenden ein gültiges Ticket haben.

Eine Bestellung und Bereitstellung auf dem Smartphone eines anderen Accountsinhabers (Einzelfahrkarte Zone M durch den Account von Max Mustermann gekauft soll auf den Account von Maxima Mustermann übertragen werden) ist aktuell noch nicht möglich.

Perspektivisch werden im Verbundraum Tickets nicht mehr personalisiert, sondern sind nur noch an das Smartphone gebunden. Ausnahme stellen dann nur noch Tickets dar, die per Tarif nur an eine bestimmte Person gebunden sind (u.a. Deutschlandticket).

Weitere Maßnahmen der Entpersonalisierung stehen aktuell nicht im Verhältnis zu Risiken des Missbrauchs.

Der Antrag Nr. 20-26 / A 02652 vom 14.04.2022 ist damit nach Maßgabe der

vorstehenden Ausführungen behandelt.

**MVG-App: Sprachangebot erweitern**

Antrag Nr. 20-26 / A 02653 von Herrn StR Manuel Pretzl, Herrn StR Sebastian Schall vom 14.04.2022, eingegangenen am 14.04.2022

Im Antrag wird gefordert, dass die Landeshauptstadt München die MVG beauftragt, das Sprachenangebot der MVG-App auf die Sprachen Französisch und Spanisch auszuweiten.

Das Mobilitätsreferat kann in Abstimmung mit der SWM/MVG folgendes dazu ausführen:

Die Begründung für den Antrag teilt die MVG, auch sie möchte all ihre Fahrgäste möglichst gezielt ansprechen.

Bislang war eine einfache automatische Übersetzung und damit Ausweitung auf eine Vielzahl von Sprachen nur mit hohem Aufwand möglich. Seit Mai 2022 hat die MVG eine Möglichkeit etabliert, die Inhalte ihres Internetauftritts mvg.de auch in einer Vielzahl von Sprachen zur Verfügung zu stellen (Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Französisch, Türkisch, Polnisch, Japanisch). Dazu wird automatische Übersetzung auf Basis künstlicher Intelligenz eingesetzt, wobei einzelne Informationen ohne ausreichend Kontext unübersetzt bleiben. Als AGB-relevant gilt dort der deutschsprachige Originaltext.

Für die MVGO gibt es aktuell nur eine deutsche und eine englische Spracheinstellung. Die MVG prüft aktuell Möglichkeiten, auch hier das Sprachangebot zu erweitern, denn auch für native Apps stehen inzwischen ähnliche Möglichkeiten zur Verfügung wie für Webseiten. Die Beschlussvorlage zum „Parken 4.0“ enthält bereits die Beauftragung von Spracherweiterungen für die App Handyparken München. Die MVG plant, bei guten Erfahrungen mit dem dort eingesetzten Tool, einen Einsatz auch in der MVGO zu konzipieren und zu realisieren. Zudem werden Synergien mit anderen nativen Apps der SWM geprüft.

Der Antrag Nr. 20-26 / A 02653 vom 14.04.2022 ist damit nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen behandelt.

**MVG-App: Suchergebnissen mit der MVV-App synchronisieren**

Antrag Nr. 20-26 / A 02654 von Herrn StR Manuel Pretzl, Herrn StR Sebastian Schall vom 14.04.2022, eingegangenen am 14.04.2022

Im Antrag wird gefordert, dass die Landeshauptstadt München die MVG beauftragt, die

Suchergebnisse der MVG-App mit jenen der MVV-App zu synchronisieren, so dass es hier zukünftig nicht mehr zu teilweise divergierenden Suchergebnissen kommt.

Das Mobilitätsreferat kann in Abstimmung mit der SWM/MVG folgendes dazu ausführen:

Die MVG Fahrinfo und die MVGO (beide sind „MVG-Apps“) sind neben mvg.de hinsichtlich der Fahrplanauskunft lediglich Oberflächen und erhalten ihre Ergebnisse aus dem bayernweiten Hintergrundsystem für Fahrgastinformation DEFAS Bayern der bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG). Dort gibt es für den Großraum München eine eigene Instanz (M-DEFAS), die von MVV und MVG gleichermaßen genutzt werden. M-DEFAS kann separat parametrierbar werden, wozu MVV und MVG in regelmäßigem Austausch sind. Ziel der Kooperation ist, die konsistente und qualitativ bestmögliche Information für die Fahrgäste bei gleichzeitiger Kosteneffizienz der Hintergrundsysteme.

Die MVG-Apps (Fahrinfo, MVGO, mvg.de) zeigen grundsätzlich die schnellste Verbindung an, dabei werden Verkehrsmittel-Filter, Fußweg-Geschwindigkeit und Nutzer\*innen-Angaben zur Barrierefreiheit berücksichtigt, die bei einer Anfrage mitgegeben werden. Solche Eingaben können ursächlich sein für divergierende Ergebnisse in unterschiedlichen Portalen wie der App des MVV.

Der Antrag Nr. 20-26 / A 02654 vom 14.04.2022 ist damit nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen behandelt.

### **München smart und mobil II / MobilityCoins**

Antrag Nr. 20-26 / A 03710 von Frau StRin Sabine Bär, Herrn StR Hans Hammer vom 10.03.2023, eingegangen am 10.03.2023

Im Antrag wird der Oberbürgermeister gebeten, die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bei der Einführung von MobilityCoins in der MVGO zu motivieren. Weiterhin wird gefordert, eine Auswahlanzeige zu den CO<sub>2</sub>-ärmsten, schnellsten und günstigsten Fortbewegungsmöglichkeiten in der App zu realisieren, um Münchnerinnen und Münchner für eine möglichst CO<sub>2</sub>-sparsame Mobilität zu sensibilisieren.

Das Mobilitätsreferat kann in Abstimmung mit der SWM/MVG folgendes dazu ausführen:

Das Konzept der Mobility Coins basiert auf der Idee, Anreize für ökologisches Mobilitätsverhalten zu geben und funktioniert als Bonussystem. Das Konzept der Mobility Coins kommt aus der Wissenschaft, das MOR begrüßt eine Auseinandersetzung mit dem Thema und eine Prüfung der Überführung in die Praxis.

Anreizsysteme zur Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs können ein wichtiger Baustein in der Kund\*innengewinnung und -bindung sein sowie den digitalen Vertriebskanal stärken.

Die Abstimmung mit den SWM/MVG zeigt, dass dort bereits eigene Pläne für solche Anreizsysteme entwickelt wurden. Ein entsprechendes Vorprojekt beschäftigt sich aktuell damit, ein Punktesystem zu konzipieren und zu verproben, das über die Nutzung von Mobilitätsangeboten hinaus geht. Das Konzept der Mobility Coins findet auch MOR-intern bei der Entwicklung multimodaler Tariflösungen Beachtung und entsprechende Umsetzungspotenziale werden geprüft. Darüber hinaus wird eine Bearbeitung des Themas im Rahmen von MZM evaluiert.

Der Antrag Nr. 20-26 / 03710 vom 10.03.2022 ist damit nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen behandelt.

## **B. Darstellung der Kosten und der Finanzierung**

### **1. Zweck des Vorhabens**

Im vorliegenden Beschluss werden die für die Weiterentwicklung der Münchner Mobilitätsplattformen notwendigen Ziele und Maßnahmen sowie der entsprechende Finanzierungsbedarf dargestellt. Für eine erfolgreiche Umsetzung der Mobilitätswende ist neben dem Vorhandensein physischer Transportangebote ein intuitiver, digitaler Zugang zu den Angeboten des erweiterten Umweltverbund essenziell. Wesentliches Ziel der Maßnahmen des Beschlusses ist die Ausweitung des buchbaren Angebotsportfolios und die Bereitstellung der benötigten Finanzierung zur Umsetzung der oben genannten Handlungsfelder in den Auskunftssystemen (Apps) von SWM/MVG und MVV.

### **2. Mehrjahresinvestitionsprogramm**

Darstellung des Finanzbedarfs im Mehrjahresinvestitionsprogramm 2023-2027: Bisher ist für den Betrieb und die Weiterentwicklung der Münchner Mobilitätsplattformen kein Budget auf Seiten der LHM eingestellt.

MIP neu: Weiterentwicklung MaaS und Mobilitätsplattformen, Maßnahmen-Nr. 6141.7680, Rangfolgen-Nr. 17

Gruppierung	Gesamtkosten	Finanz. bis 2022	Programmzeitraum 2023 bis 2027 (Euro in 1.000)					nachrichtlich		
			Summe 2023 – 2027	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Finanz. 2029 ff.
987	3.690	0	2.690	0	1.190	500	500	500	500	500
Summe	3.690	0	2.690	0	1.190	500	500	500	500	500

Gruppierungen (bitte in der dargestellten Reihenfolge in obiger Tabelle abbilden)

932 = Grunderwerb

940 = Baukosten Hochbau

950 = Baukosten Tiefbau

960 = Baukosten Technische Anlagen

935 = Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

930 = Erwerb von Beteiligungen, Aufstockung Eigenkapital

98x = Investitionsfördermaßnahmen

92x = Sonstige Investitionen

Z36 = Zuschüsse, sonst. Zuwendungen (z.B. Förderanteile ROB)

St. A. = Städtischer Anteil

(Hinweis: bei Baumaßnahmen sind ggf. weitere Angaben erforderlich, z.B. eine zusätzliche Tabelle für die Risikoausgleichspauschale

### 3. Auszahlungen im Bereich der Investitionstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe zahlungswirksame Kosten (entspr. Zeile S5 des Finanzrechnungsschemas)</b>	500.000,- - ab 2025	1.190.000,- - in 2024	Keine
davon:			
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Zeile 20)			
Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)			

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Vermögen (Zeile 22)			
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen (Zeile 23)			
Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)	500.000,- -	1.190.000,- -	in 2024
Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Zeile 25)			

#### 4. Finanzierung

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.

Die zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel werden genehmigt und ab dem Haushaltsplan 2024 aufgenommen.

Die Maßnahme ist zwingend erforderlich, da sie im beantragten Umfang gesetzlich vorgeschrieben ist.

Die beantragte Ausweitung entspricht den Festlegungen für das Mobilitätsreferat im Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2024; siehe Nr. MOR-002 der Liste der geplanten Beschlüsse des Mobilitätsreferats.

#### 5. Produktbezug

Die Veränderungen betreffen das Produkt 43512300 Strategie, Bezirksmanagement und Projekte.

##### 5.1 Produktbeschreibung

Eine Änderung der Produktbeschreibung ist mit dieser Maßnahme nicht verbunden.

##### 5.2 Kennzahlen

Eine Änderung der Kennzahlen ist mit dieser Maßnahme nicht verbunden.

## **6. Abstimmung Referate / Dienststellen**

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei (SKA), dem IT-Referat (RIT), dem Kommunalreferat (KOM) und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) abgestimmt. Die Anmerkungen der SKA und des RIT wurden eingearbeitet.

Die Stadtwerke München GmbH (SWM) / Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) und der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV) stimmen der Beschlussvorlage zu.

## **7. Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Dem Korreferenten des Mobilitätsreferates, Herrn Stadtrat Andreas Schuster, und dem zuständigen Verwaltungsbeirat des Mobilitätsreferates Geschäftsbereich Strategie, Herrn Stadtrat Manuel Pretzl, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

## II. Antrag des Referenten

Ich beantrage Folgendes:

1. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, die erste Stufe des Maßnahmenclusters Mobilitätsplattformen der Teilstrategie Shared Mobility gemäß den Ausführungen im Vortrag des Referenten gesamtheitlich und in enger Zusammenarbeit mit SWM/MVG und MVV umzusetzen.
2. Das Mobilitätsreferat wird in enger Abstimmung mit SWM/MVG und MVV beauftragt, die laufenden Entwicklungsprozesse in Bezug auf das Fahrgastinformationssystem im MVV-Raum aktiv zu begleiten und zu unterstützen.
3. Das Mobilitätsreferat wird in Abstimmung mit dem Kommunalreferat beauftragt, mit der MOR GeoDatenInfrastruktur (GDI) und im Rahmen des MDAS Projekts ein Datenmanagement im GeodatenService München (Kommunalreferat) für alle notwendigen Standort- und Angebotsinformationen der Mobilitätspunkte in München aufzubauen.
4. Das Mobilitätsreferat wird in Abstimmung mit dem Kommunalreferat beauftragt, über den GeodatenService München (Kommunalreferat) alle notwendigen Standort- und Angebotsinformationen der Mobilitätspunkte in München an die Auskunftssysteme der SWM/MVG und MVV anzubinden und den Umsetzungsprozess zu koordinieren. SWM/MVG und MVV werden gebeten, den Prozess zu unterstützen.
5. Das Mobilitätsreferat wird in Abstimmung mit SWM/MVG und MVV beauftragt, die Umsetzung der Integration von On-Demand-Angeboten in die bestehenden Auskunftssysteme der SWM/MVG und MVV zu koordinieren und zu unterstützen. SWM/MVG und MVV werden gebeten, die Integrationsprozesse umzusetzen.
6. Das Mobilitätsreferat und die SWM/MVG werden beauftragt, die Weiterentwicklungen der MVGO zeitnah und dauerhaft umzusetzen.
7. Das Mobilitätsreferat und die MVV werden beauftragt, die Weiterentwicklungen der MVV-App zeitnah und dauerhaft umzusetzen.
8. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, im dem Jahr 2024 die Maßnahmen im Kontext der Weiterentwicklungen MaaS und Mobilitätsplattformen mit einem Volumen von 1.190.000 € nach den unter Ziffer 3 des Vortrags genannten Beschreibungen durchzuführen. Des Weiteren wird das Mobilitätsreferat beauftragt, ab dem Jahr 2025 die Maßnahmen im Kontext der Weiterentwicklungen MaaS und Mobilitätsplattformen mit einem jährlichen Volumen von Betrag 500.000€ nach den unter Ziffer 3 des Vortrags genannten Beschreibungen

durchzuführen.

Das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2023 - 2027 ist wie folgt zu ändern:  
MIP neu: Weiterentwicklung MaaS und Mobilitätsplattformen, Maßnahmen-Nr.  
6141.7680, Rangfolgen-Nr. 17

Gruppierung	Gesamtkosten	Finanz. bis 2022	Programmzeitraum 2023 bis 2027 (Euro in 1.000)					nachrichtlich		
			Summe 2023 – 2027	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Finanz. 2029 ff.
987	3.690	0	2.690	0	1.190	500	500	500	500	500
Summe	3.690	0	2.690	0	1.190	500	500	500	500	500

9. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt die notwendigen Zuwendungsbescheide für SWM/MVG und MVV in den Jahren 2024-2028 zur rechtssicheren Finanzierung der benötigten Aufwände zu veranlassen.
10. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, den Zuschuss in Höhe von 595.000 € in 2024 an die SWM/MVG zu veranlassen.
11. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, den Zuschuss in Höhe von je 250.000 € p.a. in den Jahren 2025-2028 an die SWM/MVG zu veranlassen.
12. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, den Zuschuss in Höhe von 595.000 € in 2024 an den MVV zu veranlassen.
13. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, den Zuschuss in Höhe von je 250.000 € p.a. in den Jahren 2025-2028 an den MVV zu veranlassen.
14. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 3.690.000 € auf der Finanzposition **6141.7680** einfügen zum jeweiligen Haushaltsplanaufstellungsverfahren termingerecht anzumelden.
15. Der Antrag Nr. Antrag Nr. 20-26 / A 02652 von Herrn StR Manuel Pretzl, Herrn StR Sebastian Schall vom 14.04.2022 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
16. Der Antrag Nr. Antrag Nr. 20-26 / A 02653 von Herrn StR Manuel Pretzl, Herrn StR Sebastian Schall vom 14.04.2022 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
17. Der Antrag Nr. Antrag Nr. 20-26 / A 02654 von Herrn StR Manuel Pretzl, Herrn StR Sebastian Schall vom 14.04.2022 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.

18. Der Antrag Nr. Antrag Nr. 20-26 / A 03710 von Frau StRin Sabine Bär, Herrn StR Hans Hammer vom 10.03.2023 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.

19. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

**III. Beschluss**  
nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig entschieden.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende

Der Referent

Ober- / Bürgermeister/-in  
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Georg Dunkel  
Berufsmäßiger Stadtrat

**IV. Abdruck von I. - III.**

Über die Verwaltungsabteilung des Direktoriums, Stadtratsprotokolle (SP)  
an das Direktorium Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
an die Stadtkämmerei  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

**V. WV Mobilitätsreferat GL-Beschlusswesen**

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
3. An die IT-Referat
4. An das Kommunalreferat
5. An die MVV
6. An die MVG
7. An das Mobilitätsreferat – GL3, GL5, GB1, GB2  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.
8. Mit Vorgang zurück zum Mobilitätsreferat - GB1.12 -

**Am**  
**Mobilitätsreferat GL-Beschlusswesen**